



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

BSH . Tel. (04407) 5111 / 8088 . Fax (04407) 6760 . Gartenweg 5 . 26203 Wardenburg
vorstand@bsh-natur.de . www.bsh-natur.de . LzO (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 443044

Pressemitteilung

03. April. 2012

Moore sind Wildnis vor der Haustür

Eröffnung einer Fotoausstellung im Emsland - Moormuseum



Krickente (Erpel), die kleinste Ente, eine zurückgezogene Bewohnerin der feuchten Moore
(Bild: Willi Rolfes)

Groß-Hesepe. Viele Moore wurden trockengelegt, in Stücke gestochen, verpackt und als Gartenerde verkauft oder tiefgepflügt und zu Weide- und Ackerland umgewandelt. Dennoch gibt es vielerorts wiedervernässte Moor-Standorte, deren Natur aus zweiter Hand sich als Wildnis vor der Haustür wieder eingestellt hat – anders zwar, nunmehr auch Refugium für weitere sensible moorfremde Tier- und Pflanzenarten. Was läge da näher, das zu dokumentieren. Der Fotograf Willi Rolfes (Vechta) stellt im Emsland-Moormuseum in

Geestmoor 6, 49744 Geeste / Groß Hesepe eine Kollektion von Fotografien zum Thema aus. Die Motive haben einen hohen fotokünstlerischen Wert, sind von besonderer Ästhetik und stellen typische Merkmale von Tieren und Pflanzen im Moor dar. Die balzenden blauen Moorfrosch-Männchen gehören ebenso dazu wie wehrhafte Kreuzotter und springendes Kitz, bewegungslose Libellen im Morgentau oder Orchideen und natürlich wachsende Torfmoose verschiedener Arten.

Zur Eröffnung sprach der Vorsitzende der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems (BSH), Professor Dr. Remmer Akkermann. Er reflektierte die Ära der Moorpioniere, wo es darauf ankam, trocken zu legen und neue Wirtschaftsflächen zu gewinnen – noch bis in die sechziger Jahre sei das nachzuvollziehen gewesen. Heute seien sich Bürger und Behörden darüber bewusst, dass diese markante Landschaft als Dokument bewahrt werden und auch revitalisiert werden müsse.

Gerade der Landkreis Emsland habe da Vieles vorzuweisen und sei sich dieser Verantwortung bewusst. Das sei ebenso erfreulich, so Akkermann, wie auch die Tatsache der Existenz des Moormuseums, an dem viele Akteure - wie auch bei dieser Ausstellung - mitgewirkt hätten und das sowohl in moorökologischer, als auch technischer Hinsicht sehenswert sei.

Weiteres dazu siehe: www.moormuseum.de und www.willirolfes.de

Nicole Müller